

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 49 (1970)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Eugen Weber

Rousseau hat Zukunft

Unsere Zeit zeichnet sich aus sowohl durch eine *Ausdehnung* (Extensivierung) des demokratischen Prinzips wie auch durch eine *Radikalisierung* und *Intensivierung* der demokratischen Strukturen.

Die Ausdehnung (Extensivierung) des demokratischen Prinzips

Diese Ausdehnung besteht in der Erweiterung des Anwendungsbereiches des demokratischen Prinzips: Über die Demokratie als politische Staatsform hinaus sollen alle Sozialbereiche, insbesondere die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, demokratisiert werden. – Nicht zuletzt sind das Postulate der heutigen Arbeiterbewegung und auch des politisch engagierten Teiles der heutigen Jugend.

Die Vertreter der Ausdehnung des Anwendungsbereiches des demokratischen Prinzips können sich dabei auf den «Vater der (modernen) Demokratie»: *Jean Jacques Rousseau*, berufen.

Rousseaus Konzeption der Demokratie steht in einem weiten gesellschaftlichen Rahmen. – So lehrt er in seinem Werk «*Über den Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen*» (Übersetzung: Weigand; Felix Meiner Verlag), dass der ursprüngliche Naturzustand der Menschen ein ausgesprochen demokratischer gewesen sei; es habe kein Privateigentum gegeben. Rousseau schreibt: «... dass die Früchte allen gehören und die Erde keinem...», er spricht vom «Naturzustand, in dem es ... kein Eigentum irgendwelcher Art gab...», dass es «nicht den geringsten Begriff von Dein und Mein» gab. – Rousseau sieht also den ursprünglichen Naturzustand der Menschen in einer – ökonomischen und sozialen – totalen Demokratie.

Im Urzustand war die Demokratie auch darum – politisch und sozial – eine totale, weil es, nach Rousseau, keinen von den Menschen abgesonderten Staatsapparat gab: die Gesellschaft also staatenlos war. – So Rousseau: «Nicht Massnahmen und Gesetze, sondern gleiche Art des Lebens und der Nahrungssuche und der gleichförmige Einfluss des Klimas vereinen sie» (die Menschen).